

Studienrichtung Orchesterinstrumente Modul 2.3: Musiktheorie II (Aufbaumodul)

Kennnummer Mod. 2.3	Workload 210 h	Credits 7 CP	Studien-semester 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester	
1	Lehrveranstaltungen: 3 a) Hörerziehung II [1 CP] b) Satzlehre II [4 CP] c) Form und Analyse I [2 CP]	Kontaktzeit (15 W/S) a) 2 S x 1 h / W = 30 h b) 2 S x 2 h / W = 60 h c) 2 S x 2 h / W = 60 h		Selbststudium (15 W/S) a) - b) 2 S x 2 h / W = 60 h c) -		Studienzeit (i.d. Ferien, 7 W/S)
		$\Sigma: 150 \text{ h}$		$\Sigma: 60 \text{ h}$		$\Sigma: 0 \text{ h}$
		Gesamtberechnung: $\Sigma\Sigma: 150 \text{ h} + 60 \text{ h} + 0 \text{ h} = 210 \text{ h}$ $\approx 210 \text{ h} = 7 \text{ CP}$				
2	Lernergebnisse / Kompetenzen: Nach Abschluss des Aufbaumoduls Musiktheorie II hat die/der Studierende folgende Kompetenzen erlangt: a) <ul style="list-style-type: none"> - Hörfähigkeit erweitert tonaler und freitonaler musikalischer Elemente: schwierigere Intervallfolgen simultan und sukzessive. - Hörfähigkeit schwieriger Zusammenhänge (didaktische und Literaturbeispiele): mittelschwere bis schwere Melodie- und Rhythmusbildungen, Zwei- bis Vierstimmigkeit wie Melodie-Bass-Sätze, Harmoniefolgen inklusive alterierter und modulierender Bildungen. - Erfassen musikalischer Verläufe: formale Höranalyse komplexerer Hörbeispiele, Ergänzung begonnener Rhythmus- und Melodiebildungen, Erkennung und Analyse von musikalisch-praktisch ausgeführten Fehlern. - Die/der Studierende ist in der Lage, das Gehörte instrumental, vokal, sprachlich und mit musikalischen Notaten auf fortgeschrittenem Niveau auszudrücken und zu vermitteln. b) Die Deutung, Aneignung und schriftliche wie instrumentale Vermittlung weiterführender Sachverhalte der Harmonielehre (inklusive Alterationen und verschiedene Wege der Modulation) und des klassischen und barocken Kontrapunkts durch den Erwerb satztechnischer Fähigkeiten in der Analyse und im instrumentalen und vokalen Satz. Sie/er ist in der Lage, Tonsätze in verschiedenen Stilen (kontrapunktisch, barock, klassisch-romantisch bis zur Gegenwart) sicher anzufertigen. Elementare Fähigkeiten der praktischen Anwendung am Harmonieinstrument. c) Historisch-systematische Kenntnis der musikalischen Formen des Abendlandes bis zur Gegenwart und der U-Musik. Grundlegende Fähigkeit der formalen analytischen Betrachtung durch Vermittlung verschiedener werkanalytischer Herangehensweisen und Techniken (sprachlich und schriftlich). Kenntnis und Anwendung der Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens im musiktheoretischen Bereich.					
3	Inhalte: a) <ul style="list-style-type: none"> - Hören von erweitert tonalen und freitonalen Elementen: schwierigere Intervallfolgen simultan und sukzessive. - Hören von Zusammenhängen: schwere Melodie- und Rhythmusbildungen, Zwei- bis Vierstimmigkeit wie Melodie-Bass-Sätze, Harmoniefolgen inklusive alterierter und modulierender Bildungen (Beispiele aus der Literatur und der Didaktik). - Höranalyse an Hand von komplexeren Werken unterschiedlicher Epochen bis zur Gegenwart. Schulung der Vermittlung des Gehörten und Notierten durch gesangliche Darstellung (z.B. Blattsingen, Stufensingen etc.), schriftliche Notation, instrumentale und sprachlich-analytische Darstellung. Erwerb fortgeschrittener Fähigkeiten der Anwendung auf praktische Anwendung beim Musizieren mit Instrumenten und Sängern durch Töne abnehmen, Intonationshören und Schulung der Erkennung von musikalisch-praktisch ausgeführten Fehlern. b) Analytische, schriftliche und instrumentalpraktische Auseinandersetzung mit weiterführenden Sachverhalten der					

	<p>Harmonielehre (inklusive Alterationen und verschiedene Wege der Modulation) und des klassischen und barocken Kontrapunktes. Stilgebundene schriftliche Tonsätze in barocken, klassisch-romantischen Sätzen bis zur Gegenwart (z.B. Cantus-Firmus-Sätze, Triosonate, Invention, Liedsätze, stilgebundene Kompositionsübungen). Elementare instrumental-praktische Sätze (z.B. Melodie-Bass-Satz, Kadenzspiel, Liedbegleitung, Improvisation etc.) am Harmonieinstrument.</p> <p>c) Analyse ausgewählter musikalischer Formen des Abendlandes bis zur Gegenwart und der U-Musik zur Schulung der historisch-systematischen Einordnung. Darstellung der wichtigsten Arten des musikalischen Formens und der grundlegenden Formmodelle. Schulung verschiedener werkanalytischer Herangehensweisen und Techniken (Formanalyse, motivische Analyse, Studium zeitgenössischer Quellentexte, Analysemethoden z.B. von Riemann, Schönberg/Ratz, Schenker etc.).</p>
4	<p>Lehrformen:</p> <p>a) Übung</p> <p>b) Seminar</p> <p>c) Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>formal: keine</p> <p>inhaltlich: Leistungsprofil aus Modul 1.3 im Studiengang Musik / Studienrichtung Orchesterinstrumente</p>
6	<p>Prüfungsformen (studienbegleitend)</p> <p>a) Klausur und mündlich-praktische Prüfung (60' + 15') (benotete Prüfung)</p> <p>b) Klausur und praktische Prüfung (120' + 15') (benotete Prüfung)</p> <p>c) Klausur über Inhalte des Moduls (120') (unbenotete Prüfung)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Modulveranstaltungen - erfolgreicher Modulabschluss
8	<p>Verwendung des Moduls:</p> <p>Pflichtmodul im Studiengang Musik / Studienrichtung Orchesterinstrumente</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</p> <p>Werden jeweils durch den Fachbereichsrat für 2 Jahre eingesetzt und in entsprechenden Listen geführt. Die Namen der aktuell verantwortlichen Modulbeauftragten können im Intranet der RSH eingesehen werden.</p>
10	<p>Sonstige Informationen:</p> <p>Die Prüfungen werden gesondert benotet.</p> <p>Die Modulnote wird arithmetisch ermittelt und ist Bestandteil der Bachelornote.</p>